Aufgabeneinheit 5: Domino der Vierecke

Franz-Josef Göbel / Ralf Nagel / Helga Schmidt

Beschreibung des Spiels:

Das vorliegende Domino ist ein Spiel für ein bis drei Personen.
Material: 15 Dominokarten pro Gruppe

Variante 1: „Lange Reihe“
Alle Dominokarten werden offen auf den Tisch gelegt. Eine beliebige Karte wird in die Mitte gelegt. Anschließend werden die restlichen Dominokarten so angelegt, dass jeweils eine Figur den beschriebenen Eigenschaften zugeordnet wird oder umgekehrt. (Es darf nach beiden Seiten anlegt werden.)
Ziel des Spiels ist es, die Dominokarten so in eine Reihe zu legen, dass **alle** verwendet werden. Können am Ende einige Dominokarten nicht angelegt werden, müssen so lange Karten ausgetauscht werden, bis alle untergebracht sind.
Diese Variante des Spiels kann auch allein gespielt werden.

Variante 2: „Domino“
Alle Dominokarten werden gut gemischt und gleichmäßig an die Mitspieler verteilt. Einer beginnt mit einer beliebigen Karte. Nun legen die Spieler reihum eine Dominokarte rechts oder links an, so dass jeweils ein Viereck den beschriebenen Eigenschaften zugeordnet wird oder umgekehrt. Kann jemand nicht anlegen, ist der nächste Spieler am Zug.
Sieger ist, wer als erster alle Dominokarten anlegen konnte.
Sollte kein Spieler mehr anlegen können, gewinnt der Spieler, der die meisten Karten angelegt hat.

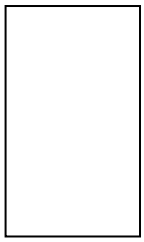
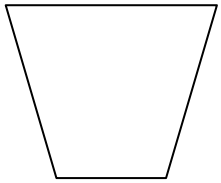
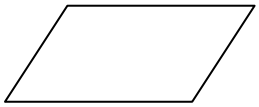
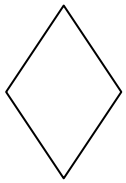
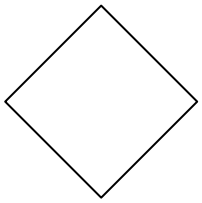
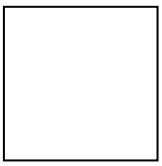
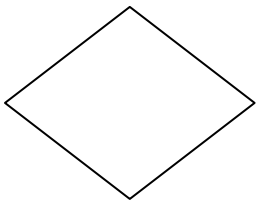
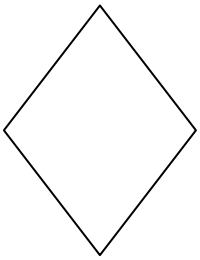
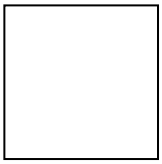
Einsatz im Unterricht:

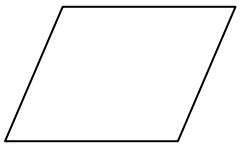
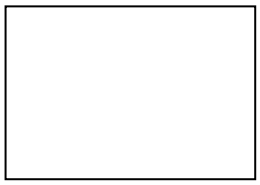
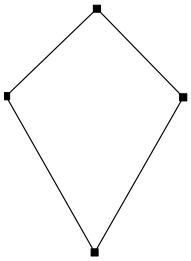
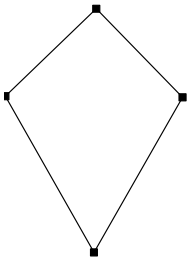
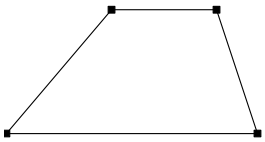
Das Spiel eignet sich zum Einüben, Festigen und Vertiefen der Kenntnisse über die Eigenschaften von Vierecken und ihren Beziehungen untereinander.
Die Dominokarten enthalten meist nur eine Auswahl der Eigenschaften und nicht die Definitionen der verschiedenen Vierecke. Dies führt dazu, dass an einige Dominokarten mehrere weitere Karten angelegt werden können (z.B. „alle Seiten sind gleich lang“ -> alle Rauten, also auch alle Quadrate). Es gibt aber auch Karten, an die nur eine einzige Karte angelegt werden kann (z.B. „keine Symmetrie, nur zwei parallele Seiten“ -> allgemeines Trapez). Dies macht sich insbesondere bei Spielvariante 1 bemerkbar, wenn einige Karten übrig bleiben und diese dann geschickt ausgetauscht werden müssen.

Eine Anpassung an das Leistungsniveau der Lerngruppe kann z.B. durch Änderungen der Formulierungen, durch die Ergänzung weiterer Dominokarten (durch die Lehrkraft) oder durch Änderungen der Spielregeln erfolgen. Für leistungsstärkere Lerngruppen könnte als Schwerpunkt das Erstellen eigener Dominokarten gewählt werden.
Die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Unterricht sind vielfältig. Denkbar wäre z.B. der Einsatz als tägliche Übung, als Station in einem Lernzirkel oder in Vertretungsstunden.

Kopiervorlage „Dominokarten“

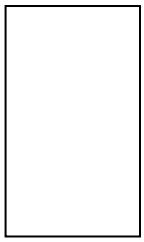
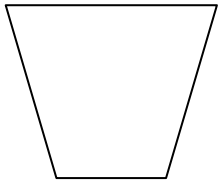
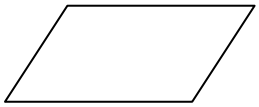
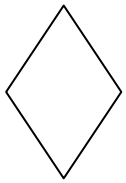
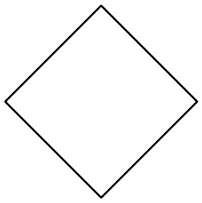
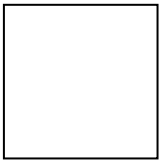
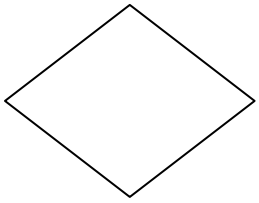
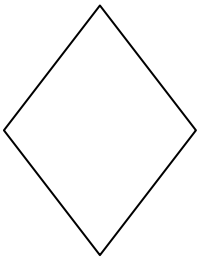
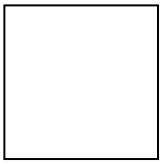
Entlang der gestrichelten Linien ausschneiden!!!

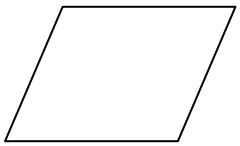
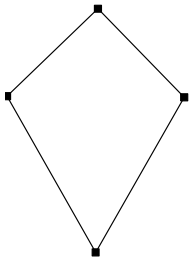
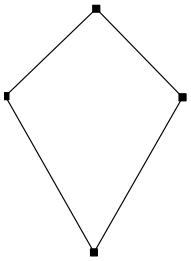
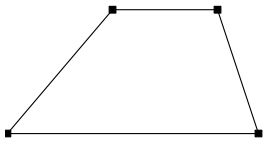
	Die Diagonalen stehen senkrecht zueinander.		Nur zwei Winkel sind gleich groß.
	Ist auch ein Rechteck.		Hat vier Symmetrieachsen.
	Je zwei gleichlange Seiten und rechte Winkel.		Nur zwei parallele Seiten und eine Symmetrieachse.
	Ein Trapez mit vier rechten Winkeln.		Keine Symmetrie und nur zwei parallele Seiten.
	Alle Seiten sind gleich lang.		Gegenüberliegende Seiten sind parallel; keine Symmetrieachsen.

	Zwei benachbarte Seiten sind gleichlang; nur eine Symmetrieachse.		Eine Raute mit vier rechten Winkeln.
	Benachbarte Seiten sind unterschiedlich lang und stehen senkrecht zueinander.		Vier rechte Winkel und zwei Symmetrieachsen.
	Keine Symmetrieachsen; gegenüberliegende Seiten sind parallel.		

Beispiel für eine „Lange Reihe“

Man erhält eine der möglichen „Langen Reihen“, wenn man mit der Dominokarte, die hier die Ziffer 1 trägt, beginnt, daran die Dominokarte mit der Ziffer 2 anlegt, usw.

10 	Die Diagonalen stehen senkrecht zueinander.	5 	Nur zwei Winkel sind gleich groß.
13 	Ist auch ein Rechteck.	3 	Hat vier Symmetrieachsen.
14 	Je zwei gleichlange Seiten und rechte Winkel.	4 	Nur zwei parallele Seiten und eine Symmetrieachse.
1 	Ein Trapez mit vier rechten Winkeln.	11 	Keine Symmetrie und nur zwei parallele Seiten.
2 	Alle Seiten sind gleich lang.	7	Gegenüberliegende Seiten sind parallel; keine Symmetrieachsen.

8 	Zwei benachbarte Seiten sind gleichlang; nur eine Symmetrieachse.	15	Eine Raute mit vier rechten Winkeln.
6 	Benachbarte Seiten sind unterschiedlich lang und stehen senkrecht zueinander.	9 	Vier rechte Winkel und zwei Symmetrieachsen.
12 	Keine Symmetrieachsen; gegenüberliegende Seiten sind parallel		